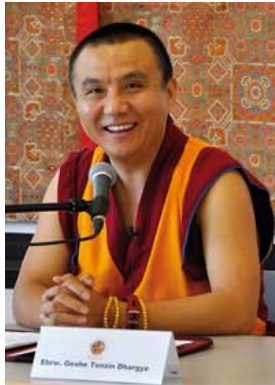


Vortrag und Diskussion - "Freundlichkeit und soziales Klima"



Der Leiter des "Tibetzentrum-Instituts" in Knappenberg (Kärnten), Ehrw. **Geshe Tenzin Dhargye**, kam am 4.10.2018 nach Vöcklabruck und sprach über

Freundlichkeit, Großzügigkeit und Mitgefühl als Stützen des „Sozialen Klimas“

und zum **Appell des Dalai Lama an die Welt:**

"seid Rebellen des Friedens, Ethik ist wichtiger als Religion", mit anschließender Diskussion.

Die 4. „Philosophikum“-Veranstaltung der "BiZ" bei freiem Eintritt. [Link zu Einladung](#).

Managementlehre trifft Buddhismus:

Über "Lernende Organisation" und asiatische Weisheiten vom Tibetzentrum

Die "Bürgerinitiative Zivilcourage" (BiZ) lud zum Thema Stadtentwicklung und Leadership (Führungslehre) den Direktor und Hauptlehrer am Tibetzentrum Österreich zum 4. "Philosophikum" nach Vöcklabruck ein. Der Ehrwürdige Geshe Tenzin Dhargye sprach am 4.10.2018 am Stadtplatz 35 zum Thema: "Freundlichkeit, Großzügigkeit und Mitgefühl als Stütze des sozialen Klimas für die Stadtentwicklung".

Als 1997 der Dalai Lama nach Bad Ischl kam, regnete es in Strömen, doch die Stimmung unter den tausenden Zuhörern war prächtig. Eine solche offene Stimmung sollten wir auch in Vöcklabruck spüren dürfen, meint der BiZ-Obmann Johann Hühnmair einleitend. Er stellte die "Lernende Organisation" von Chris Argyris vor, der zwischen Vertrauen und Misstrauen sechs Kategorien anlegt, welche die Innovationsleistung bestimmen. (Siehe Strukturschema unten.)



Geshe Tenzin Dhargye berichtete ausführlich über "sein" Tibetzentrum Österreich, das sich als Bildungsinstitut versteht und Interessenten für die tibetische Kultur offensteht. Dabei sind 70 % der bisher ca. 8.000 Kursbesucher keine Buddhisten. Für die Gemeinde Hüttenberg ist "Klein-Tibet" eine gelungene Positionierung einer "Randgemeinde". Mit dem Heinrich Harrer-Museum (Hintergrund zu Harrers Buch "Sieben Jahre in Tibet") und dem Tibetischen Bildungsinstitut (Tibetzentrum Österreich) haben sich zwei Potentiale konstruktiv vereint.

Das Tibetzentrum feierte vor kurzem das zehnjährige Jubiläum seines Bestehens. Es wird die "unterscheidende Weisheit" gelehrt, nicht nach Freund und Feind zu trennen, denn Leute ohne Freude sterben früher. Vertrauen braucht als Ursache die Ethik, daher ist Ethik wichtiger als organisierte Religion. Großzügigkeit braucht ein offenes ethisch reines Herz, durch die Resonanz zieht es Gleiches an. Das Prinzip von Ursache und Wirkung zeichnet die Landkarte der tibetischen Psychologie, die im Tibetzentrum gelehrt wird. "Freundlichkeit, Großzügigkeit und Mitgefühl" benötigen jedoch ethische Grundwerte.

<https://www.tibetcenter.at/ueber-uns/ehrw-lama-geshe-tenzin-dhargye/>

Pressebericht: 10 Jahre Tibetzentrum – ein Fest der Freundschaft zwischen Kärnten und Tibet | Tibet Center Austria <https://www.tibetcenter.at/pressebereich/>

Die 20 Teilnehmer der Vöcklabrucker Veranstaltung beteiligten sich nach dem Referat von Geshe Tenzin Dhargye noch an einer Publikumsdiskussion zu den Themen "Dualität", Stolz als Geistesgift ¹⁾, Angst und 12-Stunden-Tag nach westlicher Sichtweise (Spaltung der Zeit in freudig – unfreudig). Diese Diskussion verlief sehr tiefgreifend, doch die Antworten von Geshe Tenzin Dhargye waren gänzlich anders, als man sie von Parteipolitikern gewohnt ist (Populismus und Schönrederei auf parteilichen Antagonismen).

Ein Video der Veranstaltung erscheint demnächst bei www.zivilcourage.biz

Die tibetische Lehre beruht auf unterscheidender Weisheit ²⁾ und Erkenntnissen der Überprüfbarkeit; es ist keine Glaubensreligion nach dualistischer Konzeption (z.B. blinder Glauben vom Hörensagen). Einige Ur-Prinzipien sind zwar nicht deterministisch feststellbar, jedoch an den Resultaten als "relative Wahrheit" erkennbar. Lang andauerndes Glück findet man nur, wenn man den Geist selbst steuert; dazu ist Meditation sehr hilfreich. Die westliche Welt hat zwar die Außenwelt perfektioniert, doch das bringt keinen andauernden Glückszustand, denn Glück ist eine innere Disposition.

BiZ möchte - als bewusste Alternative zur offiziellen Stadtpolitik - durch Veranstaltungen wie diese die Vöcklabrucker Bevölkerung verstärkt in das Stadtgeschehen einbinden und auch die Eigentümer der Stadthäuser dazu motivieren, sich stärker zu Wort zu melden und an der Belebung der gesamten Stadt aus universeller Sicht aktiv mitzuwirken. So hatte auch Dr. Alexander Dill vom "Basel Institut für Gemeingüter und Wirtschaftsforschung" bei seinem ebenfalls von BiZ organisierten Vortrag vor zwei Wochen darauf hingewiesen, dass in der Kommunikation der Stadt derzeit ein eklatanter Mangel vorliege.

Eine offene Diskussionskultur - wie von Geshe Tenzin Dhargye anschaulich dargestellt - ist in asiatischen Kulturen tief verankert. Würde man dieses Wissen für die Stadtentwicklung anwenden, dann könnte sich binnen fünf Jahren eine lebende Innenstadt entwickeln und in zehn Jahren könnte das „Territorium vor der Brugg“ auf eine vorbildhafte Positionierung im Landesumfeld verweisen. Es geht um Bewusstheit.

Die Aufgabe der Politik sei es, für eine konstruktive Entwicklung günstige Umstände zu schaffen und es ist auch die Aufgabe des Bürgermeisters als gewählter Stadtmanager diese nachvollziehbaren Erkenntnisse für die Stadt anzuwenden, so BiZ-Obmann Johann Hühnmair in seiner Dankesrede. Ohne ethische Grundhaltung der Nondualität verpuffen die Bemühungen in Oberflächlichkeiten einer Ankündigungspolitik und es regieren die Argumente von Lobby und Angst.



Fotos anbei von "BiZ" zur freien Verwendung.
Rückfragen :

Johann Hühnmair

Bürgerinitiative Zivilcourage (BiZ)
www.zivilcourage.biz ZVR: 832775826
Dr. Max-Auer-Str. 21, 4840 Vöcklabruck, Austria
Tel.: +43-7672-27898 BiZ@buengerinitiative.biz
www.buengerinitiative.biz

1 Klesha (Sanskrit kleśa, Leiden) sind den Geist trübende Leidenschaften und damit die Ursache des Leidens: Gier, Wut, Stolz, Eifersucht, Unwissenheit.

2 Die fünf buddhistischen Ethikregeln lauten, „Ich verspreche mich darin zu üben“:

keine fühlenden Wesen zu töten oder zu verletzen!

mir nicht Gegebenes nicht zu nehmen!

meine Sinne verantwortungsbewusst zu gebrauchen und niemandem durch sexuelles Fehlverhalten zu schaden!

meine Worte achtsam zu gebrauchen und auf die Wirkung meiner Rede zu achten!

meinen bereits getrübten Geist nicht durch berauschende Mittel weiter zu verblenden!

PS:

Kategorien des Verhaltens und „Lernende Organisation“ (Ch. Argyris)

4 Mahayana (Großes Fahrzeug) wie es Tibetzentrum lehrt Universell ohne Dualität: mein – nicht mein Nondual

	<i>Subjekt</i>	<i>Intersubjektiv</i>	<i>Normen</i>
3	Experimentier-freudig	hilft anderen, experimentier-freudig zu sein	Vertrauen
2	Offenheit	hilft anderen, offen zu sein	Anteilnahme
1	Mitteilsam	hilft anderen, mitteilsam zu sein	Individualität
0	Null-Kippe		
-1	nicht mitteilsam	hilft anderen nicht, mitteilsam zu sein	Konformität
-2	nicht offen	hilft anderen nicht, offen zu sein	Antagonismus
-3	nicht experimentier-freudig	hilft anderen nicht, experimentier-freudig zu sein	Mißtrauen